



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Energie BFE
Sachplan- und Plangenehmigungsverfahren

27. März 2025



EP-25-0000958

CH-3003 Bern

POST CH AG
BFE-351.1-66; frd

Einschreiben

Swissgrid AG
Bleichemattstrasse 31
Postfach
5001 Aarau

Verfahrens-Nr.: SÜL-V.019
Ittigen, 26. März 2025

220 kV-Freileitung Bärenburg – Sils i.D., TR 1341 Sofortmassnahmen, Ersatz der Masten 1341x021, 1341x028, 1341x030 und 1341x032

Prüfung der Sachplanpflicht

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Gesuch vom 23. Januar 2025 (eingegangen am 17. Februar 2025) baten Sie uns, die Sachplanpflicht nach Artikel 15e Absatz 1 des Elektrizitätsgesetzes (SR 734.0; EleG) in Verbindung mit Artikel 1a der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für elektrische Anlagen (VPeA; SR 734.25) für das obgenannte Vorhaben zu prüfen. Sie haben Ihrem Gesuch das Dokument «Swissgrid Leitungsprojekt Bärenburg-Sils», Version 1.0, vom 1. Dezember 2024 mitsamt Anhängen beigelegt. Gestützt auf die uns vorgelegten Unterlagen beurteilen wir Ihr Anliegen wie folgt:

1. Ausgangslage, vorgesehene Arbeiten

Die Freileitung Bärenburg – Sils, TR 1341, bestehend aus zwei 220 kV-Strängen, wurde in den 1950er Jahren erstellt und dient vorwiegend der Energieabfuhr der Kraftwerke Ferrera und Bärenburg in Richtung Sils. Bei den Masten dieses Trassees handelt es sich um Masten des Bautyps «Vögeli», bei denen die Gefahr besteht, dass sie entlang der Hohlrohre von innen heraus für lange Zeit unbemerkt korrodieren. Aus diesem Grunde werden Masten dieses Typs heute nicht mehr gebaut und sollen sukzessive ersetzt werden.

Im Rahmen des Leitungssanierungsprogramms der Swissgrid AG wurden bei der vorgenannten Leitung vier Masten identifiziert, bei welchen bereits mehrere Reparaturstellen bestehen und daher ein hoher Korrosionsgrad zu vermuten ist. Es handelt sich um die vier Masten 1341x021, 1341x028, 1341x030 und 1341x032.

Die genannten vier Masten sollen durch neue Tragwerke ersetzt werden. Der Einsatz der «gleichwertigen Ersatzmethodik» ermöglicht es, dass die bestehenden Leitungswinkel beibehalten werden können.

Bundesamt für Energie BFE
Daniel Frei
3003 Bern
Standort: Pulverstrasse 13, 3063 Ittigen
Tel. +41 58 463 20 41 Fax +41 58 463 25 00
daniel.frei@bfe.admin.ch
<http://www.bfe.admin.ch/>



BFE-D-6AFE3401/1015



Um die Anforderungen der Leitungsverordnung (LeV; SR 734.31) hinsichtlich des Bodenabstandes einhalten zu können, wird der Mast 1341x021 um 4 m höher und der Mast 1341x030 um 5,5 m höher gebaut als die jeweils alte Masten. Die anderen beiden Masten behalten ihre aktuelle Höhe bei.

Dem beigelegten «Mastbildplan Abbruch und Planung», Massstab 1:250 vom 06.01.2025 lässt sich entnehmen, dass das Erscheinungsbild der Masten (Gittermastkonstruktion) gleich bleiben wird. Die gilt insbesondere auch für die beiden Masten, die erhöht werden sollen. Dabei geht das BFE davon aus, dass – wie dies bei anderen Sanierungsprojekten (z. B. Lukmanierleitung) der Fall ist – beim Mastersatz die Eckprofile durch Winkelprofile (anstelle von Rohren) ersetzt werden und die Rohrdiagonalen durch neue Rohre ersetzt werden, wobei letztere nicht mit Beton gefüllt sein werden. Diese technischen Anpassungen werden nach dem Ersatz der Masten optisch kaum wahrnehmbar sein.

2. Beurteilung bezüglich der Sachplanpflicht

2.1 Sachplanpflicht im Allgemeinen

Gemäss Artikel 15e Absatz 1 des Elektrizitätsgesetzes (EleG; SR 734.0) müssen Vorhaben betreffend eine Leitung mit einer Nennspannung von 220 kV oder höher, die sich erheblich auf Raum und Umwelt auswirken, in einem Sachplan festgesetzt werden. Nach Artikel 1a VPeA erfolgt die Prüfung der Sachplanpflicht durch das BFE. Um die Auswirkungen auf Raum und Umwelt zu prüfen, vergleicht dieses die bestehende mit der geplanten Situation. Stellt es fest, dass das Vorhaben keine erheblichen Auswirkungen auf Raum und Umwelt hat, so teilt es der Gesuchstellerin mit, dass das Vorhaben der Sachplanpflicht nicht unterliegt. Andernfalls hat das BFE zu prüfen, ob Gründe für eine Ausnahme von der Sachplanpflicht vorliegen und ob das Sachplanverfahren einzuleiten ist (vgl. Art. 1a Abs. 1 bis 3 VPeA).

2.2 Sachplanpflicht im vorliegenden Fall

Gegenstand der vorliegenden Prüfung der Sachplanpflicht ist das Vorhaben für den Ersatz der Masten 1341x021, 1341x028, 1341x030 und 1341x032, der 220 kV-Freileitung Bärenburg – Sils i.D., TR 1341.

Aus den Unterlagen geht hervor, dass der Ersatz der vier genannten Masten innerhalb des aktuellen Leitungstrassees erfolgen soll. Ausserdem befinden sich die betroffenen Masten nicht in der Nähe von Siedlungsgebiet oder Objekten des Bundesinventars für Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN-Objekte). Die Erhöhung der beiden Masten 1341x021 (4 m) und 1341x030 (5,5 m) ist gering und hat keinen relevanten Einfluss auf die Raumplanung und die Landschaft.

Die beiden Masten 1341x021 und 1341x030 stehen in Trockenwiesen/-weiden (TWW) von nationaler und regionaler Bedeutung. Der Grossteil der Beanspruchung der TWW ist vorübergehend. Wegen der Erweiterung der Mastfundamente wird auch ein Teil der TWW permanent beansprucht. Es sind jedoch entsprechende Ersatzmassnahmen vorgesehen.

Waldgebiet wird vom Ersatz der Masten 1341x028 und 1341x032 tangiert. Für Baupisten sowie Installations-, Materiallager- und Umschlagplätze sind temporäre, für den Bereich der Mastfundamente permanente Rodungen notwendig. Bei Letzteren ist die Leistung von Realersatz bzw. Massnahmen zu Gunsten von Natur und Landschaft vorgesehen. Zusätzliche Waldniederhaltedienstbarkeiten sind nicht erforderlich.

Grundwasserschutzzonen und Gewässerschutzbereiche sind keine betroffen. Einzig der Gewässerraum eines Oberflächengewässers in der Nähe des Masts 1341x021 wird durch die Bauarbeiten tangiert; ein Eingriff in das Gewässer selbst erfolgt nicht.



Für die temporären und permanenten Bodeneingriffe, welche die Erstellung der Mastfundamente sowie Installations-, Materiallager- und Umschlagplätze erfordern, ist der Beizug einer bodenkundlichen Baubegleitung vorgesehen.

Für die Zufahrt zum Masten 1341x021 und für den entsprechenden Installationsplatz werden zwei Wege des Bundesinventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) temporär tangiert; deren Substanz wird nicht beeinträchtigt. Im Weiteren werden während der Bauphase teilweise Wander- und Vewege beansprucht; deren Passierbarkeit wird jedoch jederzeit sichergestellt.

Da alle zu ersetzenden Masten entweder gleich hoch bleiben oder erhöht werden, werden die Bodenabstände zu den Leiterseilen gleichbleiben oder grösser werden. Aus diesem Grund können die Vorgaben gemäss der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV; SR 814.710) voraussichtlich eingehalten werden.

Insgesamt zeigt sich, dass das Vorhaben keine übermässigen bzw. nennenswerten raum- und umweltrelevanten Auswirkungen mit sich bringt und das Erscheinungsbild der Leitung unverändert bleibt. Die notwendigen Massnahmen zum Schutz der verschiedenen Umweltaspekte wie Flora, Fauna, Boden, Wasser, Luft, Lärm oder Strahlung können im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens geprüft und angeordnet werden.

3. Schlussfolgerungen

Gestützt auf die Prüfung nach Artikel 1a VPpA kommt das BFE zum Schluss, dass der von der Swissgrid AG beabsichtigte Ersatz der Masten 1341x021, 1341x028, 1341x030 und 1341x032 der 220 kV-Freileitung Bärenburg – Sils, TR 1341, insgesamt keine erheblichen Auswirkungen auf Raum und Umwelt im Sinne von Artikel 15e Absatz 1 EleG hat und damit auch nicht der Sachplanpflicht unterliegt.

Eine Prüfung der Ausnahmetatbestände nach Artikel 1b VPpA erübrigt sich. Es kann festgestellt werden, dass für das genannte Leitungsbauvorhaben weder ein SÜL-Verfahren noch ein SÜL-Verzichtsverfahren eingeleitet werden muss. Mithin kann die Swissgrid AG beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI) direkt das Plangenehmigungsgesuch nach Artikel 16b EleG einreichen.

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Energie

Olivier Klaus
Leiter Sachplan- und
Plangenehmigungsverfahren/Stv.
Elektrizitäts- und Wasserrecht

Daniel Frei
Fachspezialist Sachplan- und
Plangenehmigungsverfahren

Kopie z.K. an (A-Post):

- Eidgenössisches Starkstrominspektorat ESTI, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf